



**Daniel A. Gleich**

***Die lukanischen Paulusreden***

*Ein sprachlicher und inhaltlicher Vergleich zwischen dem paulinischen Redestoff in Apg. 9-28 und dem Corpus Paulinum*  
(Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte, 70)

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2021

349 S., 88,00 €

ISBN 978-3-374-06868-5

**Irudhaya Jesuraj Maria Lazar (2022)**

Diese Studie ist eine systematische Untersuchung über die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den lukanischen Reden des Paulus und dem gesamten Corpus Paulinum. Die gegenwärtige Überzeugung der deutschen Kommentarliteratur ist, dass es einen unvereinbaren Unterschied zwischen den lukanischen Paulusreden und den paulinischen Briefen gibt. Diese Untersuchung hingegen kommt zum Ergebnis, dass erhebliche Gemeinsamkeiten existieren. Sie ist solider Beitrag zur Bibelwissenschaft und stößt die wissenschaftliche Diskussion sicher an.

Die Studie ist in zehn Kapitel gegliedert. Die „Einleitung“ (S. 23-26) begründet die Notwendigkeit dieser als Vergleich angelegten Untersuchung. Das zweite Kapitel („Auslegung- und forschungsgeschichtlicher Überblick“, S. 27-59) konzentriert sich auf Untersuchungen zu diesem Thema seit der Zeit der Kirchenväter. Erst ab dem 19. Jahrhundert wurde die paulinische Herkunft der Paulusreden in der Apostelgeschichte in Frage gestellt. Denn die Paulusreden der Apostelgeschichte wurden mit Reden in anderen antiken Geschichtswerken verglichen und ihr literarischer Charakter erkannt.

Diese Thematik wird im dritten Kapitel („Zur Redewiedergabe in der antiken Geschichtsschreibung“, S. 61- 76) ausführlich behandelt. Für die Bewertung der Reden des Paulus in der Apostelgeschichte werden die antiken Regeln zur Berichterstattung über historische und überlieferte Reden untersucht. Die antiken Autoren hatten weder nach ihren theoretischen Überlegungen (Thukydides, Polybios) noch in ihrer Praxis (Tacitus und Josephus) das Ziel, den Wortlaut historistischer Reden wiederzugeben.

Deshalb müssen für D. Gleich auch die lukanischen Paulusreden daraufhin analysiert und in die antike Praxis eingeordnet werden.

Das vierte Kapitel („Das Quellenmaterial“, S. 77-84) ist der Vergleich der *Oratio-recta*-Texte die Paulus (in direkter Rede) in der Apostelgeschichte zugeschrieben werden mit paulinischen Texten. Aus den 34 lukanischen Paulusreden werden 8 größere Texte für diese vergleichende Studie ausgewählt. Die acht Texte sind: Abschieds-, Missions- und Verteidigungsreden des Paulus. D. Gleich fügt auch einige wichtige kürzere Texte hinzu, die ein direktes Pendant bei Paulus besitzen. Das fünfte Kapitel („Die Methodik“, S. 85-97) stellt die methodischen Aspekte dieser systematischen Parallelstudie sowie bereits Äußerungen der Kirchenväter dazu vor. Die Parallelen sind in einer Tabelle mit der Angabe des Buchstabens A für hohe und B für geringe Übereinstimmung dargeboten. Die Übereinstimmungen auf Wortebene werden mit A/B+ bewertet.

Das sechste Kapitel („Die Abschiedsrede des Paulus in Milet (Apg. 20,18-35)“, S. 99-143) ist ein bedeutender Hauptteil der Studie. Der Autor befasst sich zunächst mit der Abschiedsrede in Apg 20,18-35 und argumentiert, dass es viele Gemeinsamkeiten mit dem Corpus Paulinum gibt. Sechs Parallelen werden im Vergleich zum 1. Thessalonicherbrief, meist autobiographischer Natur, festgestellt. Zum Epheserbrief und zu anderen Schriften existieren zwar Wortparallelen, aber keine thematischen Zusammenhänge. In der Abschiedsrede des lukanischen Paulus in Milet bestätigt sich keine literarische Abhängigkeit von den Paulusbriefen.

„Die Missionsreden des Paulus“ (S. 145-226), nämlich Apg. 13,16b-41; 14,15b-17 und 17,22-31, werden im siebten Kapitel analysiert, wo D. Gleich die meisten Parallelen zu den authentischen Paulusbriefen findet. Die paulinische Terminologie zur ‚Rechtfertigungslehre‘ wird im Vergleich mit dem Römer- und dem Galaterbrief in Apg. 13,16b-41 nicht entdeckt. Hingegen finden sich Parallelen mit dem Corpus Paulinum in den Themenbereichen „Schöpfung und Buße“ in Apg. 14,15b-17; 17,22-31.

Das achte Kapitel („Die Verteidigungsreden des Paulus“, S. 227-295) befasst sich mit der Untersuchung der Verteidigungsreden des lukanischen Paulus (Apg. 22,1-21; 23,1-6; 24,10-21; 26,2-23), wo D. Gleich nun zahlreiche Parallelen zu den Briefen des Paulus findet, und zwar auf der Grundlage autobiographischer, biographischer und mehrerer theologischer (christologischer und soteriologischer) Aussagen. Insbesondere dieses Kapitel liefert für das Ziel und Ergebnis der Studie eine wichtige und systematisch gebotene Grundlage. Das neunte Kapitel („Kürzerer paulinischer Redestoff“, S. 297-315) befasst sich mit einigen der kürzeren Redestoffpassagen der Apostelgeschichte und findet dabei Parallelen zu meist einzelnen Aussagen des Corpus Paulinum, aber auch 1 Petr, Hebr, Jak, Mt, Mk, Joh, 1Clem, Polyk, Barn, Diog.

Das zehnte Kapitel bietet das „Gesamtergebnis“ (S. 317-323) sowie dessen Bewertung durch D. Gleich. Die Studie belegt für ihn insgesamt eine hohe inhaltliche Übereinstimmung (41 %) zwischen den Reden des lukanischen Paulus und dem Corpus Paulinum. In den Worten des Autors: „Dabei hat sich gezeigt, dass sich die gefundenen Parallelen breit über die Paulusbriefe verteilen, was wiederum gegen eine besondere Beziehung zwischen den Reden und einem bestimmten Brief (z. B. 1 Thess.) oder einer Gruppe von Briefen (z. B. den Pastoralbriefen) spricht. Dass es unvereinbare Differenzen zwischen den Aussagen des lukanischen Paulus und denen der Briefe des Corpus Paulinum gibt, hat sich ebenfalls nicht bestätigt. Stattdessen deuten besonders die Parallelen mit einer inhaltlich hohen Übereinstimmung an vielen Stellen auf eine authentisch paulinische Tradition. Es lässt sich auf dieser Grundlage allein noch kein umfassendes Urteil über den Urheber, die Abfassungszeit oder eine mögliche literarische Abhängigkeit der lukanischen Paulusreden begründen.“

Diese detaillierte und für die Forschungsfrage hilfreiche Studie wertet umfangreich vielfältige Fachliteratur zum gestellten Thema aus. Vor allem identifiziert sie 69 inhaltliche Parallelen, wohingegen der externe Apparat in Nestle-Aland lediglich 40 parallele Texte in den paulinischen Briefen auflistet. Dies ist ein großer Beitrag dieser Studie. Einige Anfragen zur Studie stellen sich freilich: 1. Auch wenn an zahlreichen Stellen eine inhaltliche Nähe zwischen lukanischem Paulus und dem Corpus Paulinum festgestellt wurde, bleibt unklar, wie nahe Lukas zu Paulus stand bzw. ob und welche Texte er kannte oder gar benutzte. 2. Zwischen dem lukanischen Paulus und dem Corpus Paulinum gibt es Ähnlichkeiten in Wort und Inhalt, dennoch zeigen die von Lukas kunstvoll geschaffenen Reden dessen große Kreativität und Originalität, was stärker zu gewichten wäre.

**Zitierweise:** Irudhaya Jesuraj Maria Lazar. Rezension zu: *Daniel A. Gleich. Die lukanischen Paulusreden. Leipzig 2021*  
in: bbs 4.2022  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Gleich\\_Lk-Paulusreden.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Gleich_Lk-Paulusreden.pdf)